



Natürlich EN: Der Mohn verzaubert die Mutter Natur

Dirk Janzen, Leiter der Biologischen Station, betrachtet den Monat Juni *3. Kreisseite*

» Wir verstehen uns als Teil dieser Stadt «

Klaus Brack, Mitglied des Gevelsberger Shantychors am Hagebölling, der sein zehnjähriges Bestehen feiert

Andreas Sander stellt Weichen für neue Saison

Ennepetaler Skiprofi hat Vertrag mit seinem Ausrüster bis 2014 verlängert *Lokaler Sport*



GUTEN MORGEN

Änderungen beim Flugverkehr



Von Sabine Graeser-Krause

Die unerwartete Entdeckung von sechs kleinen weiß-braunen Eiern bereitet uns Freude. Im oben und unten offenen Schuppen ist eine Ecke knapp unter Augenhöhe von einem Nest belegt worden. Täglich schauen wir nach und blicken ab und zu in die Augen eines Rotkehlchens, was ruhig weiter hocken bleibt.

Eines Tages sehen wir dann sechs geschlossene Augenpaare, die kleinen wuscheligen Küken gehören. „Ach, wie süß“, zeigt sich die gesamte Familie berührt. Immer noch wird täglich die Schuppentür leise geöffnet – nun, um die Entwicklung der Kleinen zu bestaunen (und danach natürlich wieder zugemacht).

Auf einmal ändert sich die Lage jedoch: Mutter oder Vater Rotkehlchen wird bissig – im wahrsten Sinne des Wortes. Kaum öffnet jemand die Tür – zack – kommt wie aus dem Nichts der Vogel hervorgeschossen, mal in die Haare, mal auf den Arm, gar ins Gesicht und zwick. Da weicht die Freude der Furcht und der Einsicht, Gartenutensilien und Fahrräder möglichst jetzt nicht zu brauchen. Gott sei Dank werden die Küken schnell flügge. Und als sich der Flugverkehr deutlich erhöht, wagen wir wieder einen Blick und freuen uns jetzt über die erhoffte und bestätigte Entdeckung eines wunderbar leeren Nestes.

144 Arbeitslose weniger im Ennepe-Ruhr-Kreis

Ennepe-Ruhr. Der Wonnemonat Mai sorgte für eine etwas späte und moderate Frühjahrsbelegung auf dem heimischen Arbeitsmarkt. Die Zahl der Arbeitslosen im Ennepe-Ruhr-Kreis verringerte sich um 144 auf 11 131. Die EN-Arbeitslosenquote ging dabei um 0,1 Punkte auf 7,1 Prozent zurück. Die Entwicklungen in Arbeitslosenversicherung und Grundsicherung waren von der Tendenz her einheitlich, wie die Agentur für Arbeit in Hagen gestern mitteilte.

Auffällig bleiben die regionalen Unterschiede innerhalb des Kreises hinsichtlich der aktuellen Arbeitsmarktentwicklung. In Herdecke, Schwelm und Wetter gab es im Mai sogar noch eine minimal ansteigende Arbeitslosigkeit, während die übrigen kreisangehörigen Kommunen sinkende Erwerbslosenzahlen hatten, besonders in Gevelsberg, Hattingen, Sprockhövel und Witten.

BLICKPUNKT 40 Jahre Lions Club Ennepe-Ruhr



Mit ihren Paten vom Lions Club EN besuchten die Epilepsie-Patienten der Einrichtung Bethel vor Ort in Breckerfeld-Zurstrasse den Dortmunder Flughafen. FOTO: RICHTER

Sie wollen der Gemeinschaft dienen

Lions Club Ennepe-Ruhr feiert an diesem Wochenende Jumelage und Gründungsfest

Von Bernd Richter

Schwelm/Gevelsberg. Gleich einen dreifachen Grund zum Feiern haben die Mitglieder des Lions Club Ennepe-Ruhr. Seit 60 Jahren gibt es in Deutschland Lions Clubs. Vor genau 40 Jahren wurde der hiesige Verein im Haus Ennepetal aus der Taufe gehoben und seit 25 Jahren sind die Lions aus dem südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis freundschaftlich mit dem Lions Club Grimbergen (Belgien) verbunden. Jumelage und Gründungsfest werden an diesem Wochenende gefeiert.

Zum Lion wird man berufen

Lion wird man nicht, zu einem Lion wird man berufen. Der Service-Club tritt auf mögliche Kandidaten zu und fragt sie, ob sie sich vorstellen könnten, sich für die Ziele der Vereinigung stark zu machen. Der Grundsatz von damals gilt auch heute noch für den Lions Club Ennepe-Ruhr, Distrikt 111.

Sie sind Ärzte, Rechtsanwälte, Pfarrer, Beamte, Lehrer, Unternehmer oder auch Landrat oder Bürgermeister. So unterschiedlich ihre Berufe auch sind, sie alle eint der Gedanke, die Idee, etwas der Gesellschaft zurückgeben zu wollen von dem, was sie dank der Gesellschaft in ihrem Leben erreichen konnten. „We serve“ ist das weltweite Motto der „International Association of Lions Clubs“ – deshalb auch die Bezeichnung Service-Club.

40 Jahre Lions Club Ennepe-Ruhr

■ Der **Lions-Club** Ennepe-Ruhr wurde 1972 gegründet.

■ Er hat zurzeit **34 Mitglieder** aus verschiedenen Städten des südlichen Ennepe-Ruhr-Kreises (v.a. Breckerfeld, Ennepetal, Gevelsberg, Haßlinghausen, Schwelm).

■ Nach dem mehrheitlichen Willen der Mitglieder ist der Lions

Club Ennepe-Ruhr ein reiner **Herren-Club**.

■ Jeweils am 1. Donnerstag jeden Monats findet ein so genannter **Jour fixe** statt. Im Mittelpunkt des Treffens steht jeweils ein Vortrag. Themen aus den Bereichen Zeitgeschichte, Sozialpolitik, Religion oder Medizin lösen oft lebhaft und fruchtbare Diskussionen aus.

Die Partnerschaft mit den Lions-Freunden aus Grimbergen, Jumelage genannt, dient der Verständigung von Menschen über Landesgrenzen hinweg. Eine Abordnung der Belgier wird im Hotel „Haus Friedrichsbad“ in Schwelm unterkommen und das Silberjubiläum mitfeiern. Am Sonntag um 10.30 Uhr gibt es einen offiziellen Empfang im Rathaus in Gevelsberg.

„Jumelieren im Lions-Zusammenhang bedeutet Verbrüderung, Austausch im weitesten Sinne, sich kennenlernen und sich schätzen, nicht nur als Club, als Mensch, beruflich, in unseren Ansichten, sondern auch außerhalb unseres Berufs: Das heißt auch, eine Aufgabe erfüllen, der Idee ‚we serve together‘ treu bleiben, genau wie uns der Lions-Gründer Melvin Jones eingepreigt hat“, schrieb der damalige Präsident des Lions Clubs Grimbergen,

Ferdy Libert, in seinem Grußwort für die Festschrift zur Besiegelung der Jumelage am 26. September 1987. Im Haus Martfeld fand diese „Eheschließung“ statt.

Diese Grundsätze von damals sind auch heute noch aktuell und sie waren zur Gründungszeit des Lions Clubs EN vor 40 Jahren nicht anders. Das weltweite Motto der „International Association of Lions Clubs“, „we serve“, ist ebenso für die heimischen Lions Programm. Lions-Mitglieder verpflichten sich der Toleranz im menschlichen Zusammenleben und wollen insbesondere der Gemeinschaft dienen, freundschaftliche Beziehungen zwischen den Völkern entwickeln und dadurch den Weltfrieden festigen.

John F. Kennedy hat in seiner Antrittsrede als amerikanischer Präsident einmal gesagt: „Frage nicht,

was dein Land für dich tun kann – frage, was Du für dein Land tun kannst.“ So halten es die Mitglieder des Lions Club Ennepe-Ruhr auf lokaler Ebene und unterstützen deshalb vor Ort verschiedene Projekte. Zu den sogenannten Activities gehören u.a. die Bodelschwingschen Anstalten in Breckerfeld-Zurstrasse. Lions haben dort Patenschaften von Patienten übernommen, die an Epilepsie erkrankt sind und um die sich kein Angehöriger sonst sorgt. Im Frühjahr und im Herbst z.B. wird mit den Kranken gemeinsam gekegelt, einmal im Jahr ein Ausflug unternommen, die Nikolausfeier bildet den Jahresabschluss.

Die Schul- und Lernhilfe des Schwelmer Kinderschutzbundes müsste ohne die jährliche Finanzspritze der Lions ihre Arbeit einstellen. Geld bekommen auch die Lernhilfe an der Grundschule Vogelsang in Gevelsberg, das Sprachförderprojekt „Rucksack“ in Gevelsberg, die Mittagstische von Diakonie und Caritas in Gevelsberg und Schwelm und die Aktion „Senioren helfen Senioren“ in Breckerfeld.

Das Geld stammt neben Spenden der Mitglieder zum großen Teil aus dem Verkauf von Weihnachtskalendern und dem Kartenverkauf für das Benefiz-Neujahrskonzert in der Aula des Schulzentrums West in Gevelsberg. Auch auf dem Schwelmer Weihnachtsmarkt am Haus Martfeld ist der Lions Club Ennepe-Ruhr mit einem Imbiss-Stand vertreten.



„Ich engagiere mich bei Lions, weil es auch viel Spaß macht in einer Gemeinschaft von Freunden, gemeinnützige Projekte zu unterstützen und dies nicht nur mit Geld, sondern durch direkten persönlichen Einsatz.“

Thomas Biermann (49), Sparkassendirektor, seit 6 Jahren Lion



„Ich bin bei Lions, weil ich dort einen Freundeskreis finde, der sich für wichtige Belange in unserer Gesellschaft einsetzt. Und das, in dem konkret etwas getan wird, statt nur darüber zu reden.“

Dr. Klaus Berning (70), Unternehmer, seit 40 Jahren Lion



„Durch den Lions Club habe ich neue Freunde gewonnen. So bin ich Lion, weil ich zusammen mit ihnen ein wenig für Menschen unserer Gesellschaft tun möchte. Dieses Tun ist auch Teil meiner christlichen Überzeugung.“

Rainer Plücker (70), Lehrer i.R., seit 19 Jahren Lion



„Bei uns engagieren sich Lions aus allen Berufen. Durch diese große Bandbreite bekomme ich neue Einblicke in mir bislang nicht bekannte Berufs- und Lebensbereiche. Besonders liegt mir die Integration aller Menschen am Herzen.“

Dr. Ulrich Müschenborn (50), Chefarzt, seit 6 Jahren Lion



„Ich bin Lions geworden, weil ich in dem Service-Club interessante Menschen aus anderen Berufen kennen lernen konnte. Wir sind Freunde geworden und haben ein gemeinsames Ziel: anderen Menschen zu helfen.“

Dr. Gerhard Reinecke (75), Tierarzt, seit 27 Jahren Lion



„Ich bin Lions, weil ich da Kinder und soziale Vereine mit unterstützen kann. Was mir sehr wichtig ist.“

Natürlich ist mir die Gemeinsamkeit und der Kontakt mit Gleichgesinnten eine wichtige Sache.

Dirk Henning (59), Unternehmer, seit 3 Jahren Lion



„Den Lions Club Ennepe-Ruhr habe ich aus Überzeugung vor 40 Jahren mit gegründet, um auch bei sozialen Aufgaben mitwirken zu können. Dabei ist mir die Hilfe vor Ort besonders wichtig.“

Jörn-Erik Fröhlich (66), Unternehmer, seit 40 Jahren Lion



„Ich bin Lions, weil ich soziale Aufgaben und Verantwortung übernehmen möchte und habe bei Lions die Möglichkeit, neue Freunde mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen gewinnen zu können.“

Jochen Pfaffenbach (75), Regierungsdirekt. i.R., seit 21 Jahren Lion



„Ich bin Lions, weil ich meine, dass soziales Engagement einen wichtigen Bestandteil einer lebenswerten Gesellschaft ausmacht.“

Dr. Andreas Leven (45), Chefarzt Frauenklinik, seit 2 Jahren Lion



„Ich bin Lions, weil ein solcher Service-Club in für mich idealer Weise soziales Engagement mit dem Zusammensein in einer Gemeinschaft von netten und interessanten Menschen verbindet.“

Dr. Arnim Brux (59), Landrat, seit 11 Jahren Lion